

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
H. Pötner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Wochentags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochentagen bis  
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.  
An den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Paul Köhler, Rathhausstr. 18.  
bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Anlage 14,200.**  
Abonnementspreis viertel 4 1/2 Rthl.  
incl. Beleglohn 5 Rthl.  
durch die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Beleglohn 10 Pf.  
Schreiben für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 30 Pf.  
mit Postbefreiung 45 Pf.  
Jahrespreis 40 Rthl. 20 Pf.  
Erhöhter Schreiblohn laut unterm.  
Preisverzeichnis - Labellischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Anzeigen unter dem Redactionsstich  
die Spalte 40 Pf.  
Anzeigen sind stets an d. Expedition  
zu senden. - Abdruck wird nicht  
gegeben. Anzeigen pro anno  
oder durch Postbefreiung.

N<sup>o</sup> 95.

Dienstag den 4. April.

1876.

### Bekanntmachung.

Zur Ausschüsse für unser Bauamt wird vorläufig auf drei Monate gegen Gewährung eines Honorars von 200 M monatlich ein **Architekt** gesucht.  
Belegte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bezeugnissen bis spätestens den 10. April d. J. bei uns einreichen.  
Leipzig, den 31. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georg. Heine.

### Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathsherrn **Connewitz** können durch den Revierverwalter, Herrn **Häpfer** Schöneberg in Connewitz, nachbenannte Holzpflanzen bezogen werden, als:  
2500 Stück eingekaufte 5-6jähr. Eichen, 1 1/2-2 R. hoch, A x - 25,00 M.  
30,000 " einjährige Saateichen, pr. 1000 Stück - 7,50 " "  
10,000 " zweijährige dergl. " 1000 " - 7,50 " "  
10,000 " dergl. Saateichen (Ulm. ell.) " 1000 " - 7,50 " "  
5000 " dergl. Bergahornpflanzen " 1000 " - 10,00 " "  
500 " fünfj. eingek. Bergahorn, 1-1 1/2 R. hoch, " 100 " - 18,00 " "  
500 " " Rothbuchen, 1-1 1/2 R. hoch, " 100 " - 20,00 " "  
2000 " einjähr. Weizenrankeföhren " 1000 " - 10,00 " "  
2000 " " Schwarzföhren " 1000 " - 7,50 " "  
2000 " gem. Föhren " 1000 " - 4,00 " "  
10,000 " Fichten " 1000 " - 4,00 " "  
Verpackung und Transport zur Bahn werden billigt berechnet. Beträge werden durch Vor-  
schuß entnommen.  
Leipzig, am 17. Februar 1876.  
Des Raths Forst-Deputation.

Die allgemeine Ausweisung von **Freihandzeichnungen der Schüler und Schülerinnen** sämtlicher Leipziger Stadtschulen (Nicolaï- und Thomaskyngnasium, Realschule I und II Ordnung, höhere Bürgerschule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, I. bis V. Bürgerchule, Mädchen und Knaben, I. bis IV. Bezirksschule, Mädchen und Knaben und Katholikenschule, Mädchen und Knaben) befindet sich in den Räumen der I. Etage der I. Bürgerchule für Knaben, Som. 4-13. April täglich geöffnet Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr. Zutritt frei für Jedermann. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.  
H. Simzer, städt. Zeicheninspector.

### Holz-Auction.

**Mittwoch, den 12. April a. e.** sollen in dem Forstreviere **Grasdorf** folgende Bind-  
bruchhölzer, als:  
108 Lieferte, 25 birchene, 3 eichene und 2 firchbaumene **Rauflöße**, ferner  
ca. 5 **Weter Brennweite** und  
76 **Dansen Abraumreichig**  
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung  
an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: **Vormittags 9 Uhr im sogenannten Schanz.**  
Leipzig, am 28. März 1876.  
Des Raths Forst-Deputation.

### Handels-Lehranstalt.

Zu den diesjährigen **öffentlichen Prüfungen**, welche  
am 5., 6. und 7. April früh von 7 bis 9 Uhr in der Abtheilung für **Hand-  
lungslehrlinge**,  
am 6. und 7. April früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der  
**höheren Abtheilung**  
stattfinden, beehrt sich der Unterzeichnete hierdurch ergebenst einzuladen.  
Dr. Odermann, Director.

### Ärztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Auf Antrag von Herrn Dr. **Heinze** und 17 Genossen:  
**Ausserordentliche Versammlung** Dienstag den 4. April 1876  
Abends 6 Uhr im Prüfungssaal der Königl. Kreishauptmannschaft.  
Tagesordnung: Berathung und Beschlussfassung über einen Antrag der oben bezeich-  
neten Mitglieder auf allmonatliche Abhaltung ausserordentlicher Versammlungen behufs Er-  
örterung von Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege etc.  
Eventuell ausserdem Berathung über die Anzeigepflicht der Aerzte.  
Dr. Schildbach.

### Auszug

aus dem Protokolle der **Rathssitzung vom 26. Februar 1876.**  
Die Stadtverordneten haben die **Rathsvorlage**  
über Eintheilung der Straße G des südlichen  
Bebauungsplans auf einen Tract südlich der  
Connewitzer Chaussee abgelehnt und den Antrag  
gestellt, dieser Straße dieselbe Eintheilung zu  
geben wie der Straße F.  
Wird dem Bauamt zur Begutachtung zuge-  
wiesen.  
Die Rathsvorlage, die Pflasterung der Süd-  
straße mit bestirten Steinen betreffend, unter Ueber-  
nahme des wegen Bruchsteinpflasters entfallenden  
Rechnungsbetrags auf die Stadtkasse hat die  
Bestimmung der Stadtverordneten erhalten und ist  
zu veröffentlichen.  
Der Schulvorstand von Reudnitz bittet, ihm  
einen Theil der in Reudnitz für gelegenen  
Parzelle Nr. 301 des Flurbuchs, welche dem  
Johannis-Hospital gehört, zum Bau der Reals-  
schule 2. Ordnung zu verkaufen.  
Es wird beschlossen, sich zum Verkauf unter  
folgenden Bedingungen bereit zu erklären,  
1) daß 20 M für die Qu.-Ellen gezahlt werden,  
ein Preis, welcher dem von der Halle-Sorau-  
Wabener Eisenbahn nach stattgehabter Expro-  
pation für benachbarte Grundstücke gezahlten  
Preis kommt;  
2) daß der Bauplatz dem noch festzustellenden  
Bebauungsplan für die dortige Gegend ent-  
sprechend gestaltet wird;  
3) daß die Schulgemeinde die Herstellung der  
Straßen, soweit für den Platz begrenzen, anteilig  
auf ihre Kosten übernimmt sowie  
4) daß der Gemeinderath von Reudnitz nun-  
mehr zu der vom Rathe beschlossenen Verbesse-  
rung des Verkehrsweges zwischen Ländchenweg  
und Hospitalstraße seine Zustimmung giebt.  
Diese Bedingungen sind als ein Ganzes zu  
betrachten und ist Zustimmung der Stadtver-  
ordneten hierzu seiner Zeit einzuholen.  
Die Stadtverordneten haben den ihnen zur  
Zustimmung vorgelegten südlichen Bebauungs-  
plan unter Berücksichtigung des Plans des Archi-  
tectenvereins und einer vorgelegten Skizze über  
den ganzen südlichen Stadttheil vorzulegen.  
Es wird beschlossen, den Antrag der Reudnitzer-  
und Straßen-Deputation zuzuwiesen.  
Hiervon wird über die Verwendung mehrerer  
Localitäten des Rosenhofschen Hauses am Rath-  
markt Entschliessung gefaßt und ferner beschlossen,  
gegen eine von den Stadtverordneten beschlossene  
Erhöhung einer Einnahmepost in dem Conto des  
Rathhalls unter Hinweis auf die bisherigen  
Ergebnisse derselben vorstellig zu werden.

dabei wird unter Berücksichtigung der vom Vor-  
stande hierfür geltend gemachten Gründe beschlossen,  
das Pflastergeld für die vom Rathe der Anstalt  
zugewiesenen Röhlinge auf 450 M zu erhöhen.  
Der derzeitige Maschinenmeister am Kranken-  
haus hat seine Stellung für Ende März gefün-  
digt; es wird beschlossen, die Stelle mit Herrn  
Köber, welcher bisher in einer hiesigen Maschinen-  
fabrik als Kontor gearbeitet, unter der Bedin-  
gung zu besetzen, daß er gleichzeitig sämtliche  
in seine Profession als Schlosser einschlagenden  
Arbeiten im Krankenhaus übernimmt.  
Die Waisenhausverwaltung hat, wie sich erst  
gegen Schluß des Jahres herausgestellt hat, in  
Folge des für einen neuen Anbau des Gesangs-  
buches gehaltenen Verlags und der unerwartet  
hohen Anzahl der im vergangenen Jahre ihr zu-  
geführten Pfinglinge ihr Budget um 16,400 M  
überschritten, von denen noch 11,246 M der  
Deckungsmittel bedürfen.  
Die Stadtkasse ist wegen Zahlung dieses Be-  
trages an die Stiftungsbuchhalterei anzuweisen  
und die Zustimmung der Stadtverordneten hierzu  
bei Vorlegung der Rechnung einzuholen.  
Die Stadtverordneten haben die Gesuche meh-  
rerer Anstaltler um Aufnahme in den städt. Unter-  
thanenverband nicht zu befürworten vermocht.  
Es wird beschlossen, da die geltend gemachten  
Bedenten bei 2 Petenten vom Rathe nicht ge-  
theilt werden, deren Gesuche, ohne nochmals mit  
den Stadtverordneten zu communiciren, bestrich-  
tend einzuberichten.  
Nachdem die Stadtverordneten  
1) zur Annahme des von Frau v. Schaar-  
schmidt dem St. Johannis-Hospital zugewendeten  
bedingten Legats,  
2) zur Veranschlagung von 1200 M für den  
Ende März hier abzuhaltenden Kartesfestmarkt,  
ferner  
3) zur Proceßführung mit dem Bädermeister  
Landes wegen der von ihm geforderten Ent-  
schädigung für abzutretendes Areal sowie  
4) zu dem mit der Immobilien-Gesellschaft wegen  
Anschaffung der Südstraße getroffenen Abkommens  
ihre Zustimmung ertheilt, und  
5) der vom Rathe an das Finanzministerium  
und die versammelten Stände gerichteten Petition,  
den Erlaß eines Gesetzes über das Gehör der Ge-  
meinden bei Anlage von Eisenbahnen und Bahn-  
höfen betreffend, beigetreten sind, ist allenthalben  
das weitere Erforderliche auszuführen.  
**Vom 4. März 1876.**  
Das vom Vater Kießling in Dresden gemalte,  
für die Rathskasse bestimmte Bildniß Sr. Majestät  
des Königs Albert ist hier angekommen. Das-  
selbe wird übernommen, das vereinbarte Honorar  
von 1800 M ist anzuzahlen und das Bild, nach-  
dem es eingeraumt worden, im Museum einige  
Zeit auszustellen.  
Die Stadtverordneten haben das mit Herrn  
Dr. Heine getroffene Abkommen wegen Ueber-  
tragung des Röhlenwassers mit der Abänderung  
genehmigt, daß Herr Dr. Heine zur Pflicht ge-  
macht werde, den Weg von der Brücke über die  
Schönfelder Wiesen bis zum Konnenwege zu  
unterhalten.  
Es ist hierüber zunächst mit Herrn Dr. Heine  
zu verhandeln.

### Neues Theater.

Leipzig, 31. März. Dem an großen Aufgaben  
reichen Repertoire des verstorbenen Königs wurde  
an seinem letzten Tage noch eine recht anpruchsvol-  
le mit Meyerbeer's „Propheet“ hinzugefügt,  
dessen Nichterwartung ich erst am 16. Mai  
v. J. auszusprechen zu beabsichtigte Gelegenheit hatte.  
Die Titelfigur sowohl als beide Frauenpartien  
erfordern ungewöhnlich große Kräfte, sie sind er-  
sichtlich für Darsteller angelegt, welche mit wahr-  
haft imponirender Macht eminenten gesanglicher  
wie dramatischer Begabung über manche sehr be-  
denkliche Seiten ihrer Aufgaben zu blicken ver-  
mögen. Deshalb kann man vielen schätzenswerthen  
Sängerinnen so gewagte Experimente auch wegen  
gefährlicher Ueberanstrengung förmlich nicht an-  
rathen, so lohnend sich sorgfältige Ausarbeitung  
auch die Vertheilung von Fel. Stürmer in gesung-  
licher wie mimischer Beziehung vertritt und so viel  
auch im 1. und letzten Acte gemindert zur Ge-  
lung kam. Noch seltener wird sich für die Fides  
ein Kriegerpaar finden, welches deren abnormem  
Anspruch in allen Augen gleich langvoll zu ent-  
sprechen vermag; entweder wird die Höhe gegen  
die Tiefe abfallen oder umgekehrt. Hr. v. Hart-  
mann, deren großes Organ bekanntlich nach  
der Höhe zu am Schönen wirkt, wußte sich  
mit manchen tiefen Stellen sehr gewandt durch  
ausdrucksvolles parlando abzufinden, andererseits  
empfiehlt sich an Stelle häßlicher Alts aufgeregt  
forterter Atemhöhe auch für die größten Mo-  
mente ruhiger Disposition des Athems; bei  
gemäßigter Stärke derselben kam auch heute  
ihre Organ am Schönen und Bedeutendsten. Hohes  
Verdienst aber erwarben sich sowohl Hr. v. Hart-  
mann als auch Hr. William Müller durch das  
erfolgreiche Bestreben, mit den abgehobenen Seiten  
ihrer Aufgaben durch eine davorliegenden möglichen  
abende oder erwidern demüthigen Darstellung  
auszuweichen. Der Titelheld ist einer jener un-  
wahren, zwischen heidnischen Anklängen und  
charakterlosen Erbarmlichkeiten schwankenden  
Hüterfiguren, an denen mehr oder weniger alle  
Meyerbeer'schen Tenorhelden (Basco, Robert u.)  
kranken. Analog dem bekannten le style est  
l'homme lehrt nur zu oft die Beobachtung, daß  
der schaffende Künstler unwillkürlich die Reigungen  
seines eigenen Charakters auf seine Helden zu  
übertragen strebt, natürlich insofern er auf  
deren Anlage Einfluß auszuüben in der Lage  
ist, und Meyerbeer übte bekanntlich solchen  
Einfluß auf seine armen Lyriker bis zur Er-  
schöpfung aus. Ein Sänger wie Hr. William  
Müller muß sich schon durch die wahrhaft an-  
spruchsvolle Hingebung an seine Aufgaben die  
Herzen gewinnen. Gestellt sich aber in Folge sto-  
matischer Disposition so anstrengungslos glanz-  
volle Entfaltung des Organs (ab und zu etwas  
nasale Färbung abgerechnet) und werthlich schöneres  
Tönen des Tenors wie am heutigen Abende  
im Verein mit edler Männlichkeit hinzu, so ist  
seine heutige Leistung unfruchtbar als eine glän-  
zende hervorzuheben. — Die übrigen Rollen  
waren fast alle wie sonst in den Händen der H.  
Kebling, Reß, Ehrte, Pigmann u. Der  
früheren Anerkennung ihrer Leistungen sind nur  
die Fragen hinzuzufügen: ob nicht D. Bethal die  
erregter der Auslieferung der Vertheilung entgegen